



FRAUENBUND REGENSBURG



Liebe Frauenbund-Frauen, liebe Leserinnen und Leser,

der Frauenbund steht für Solidarität und den Einsatz für Frauenrechte. Es ist wichtig, immer wieder für die Würde von Menschen, insbesondere von Frauen, aufzustehen, Missstände anzusprechen und Gesellschaft, Politik und Kirche zu gestalten. Sie alle tragen Tag für Tag dazu bei, dass diese existenzielle Arbeit passiert. Christ:in sein heißt, sich an die Seite der Schwächeren zu stellen und auf deren Bedürfnisse aufmerksam zu machen.

Ich bin dankbar, zusammen mit Ihnen ein Teil eines Verbandes zu sein, der sich auf allen Ebenen für die Belange von Frauen einsetzt und so für eine lebenswerte Zukunft für alle Frauen eintritt.

Eine Lebenswirklichkeit von Frauen wird aber oft übersehen – vor allem weil sie ein Tabu-Thema zu sein scheint. Es geht um Prostitution, welche auch als Sexkauf bezeichnet wird. Frauen werden im Ausland unter falschen Tatsachen angeworben und dann zum Objekt. Sie werden verkauft und erleiden schwere körperliche und psychische Verletzungen. Auch diese Frauen will der KDFB nicht vergessen und ihre Probleme in den Fokus der Aufmerksamkeit stellen. Mit der Ausstellung „gesichtslos“,

die im April und Mai bei uns im Bistum zu sehen sein wird, wollen wir uns diesem Thema stellen. Denn Sexkauf findet leider auch bei uns statt. Und nur ein verschwindend geringer Teil dieser Frauen hat sich freiwillig auf diesen Weg begeben. Schauen wir also gemeinsam hin auf das Leid dieser Frauen und stellen wir uns gemeinsam, Schulter an Schulter, gegen Unterdrückung, Menschenhandel und Ausbeutung.

Wir freuen uns, wenn Sie die Möglichkeit nutzen und die Ausstellung oder auch eine der Begleitveranstaltungen besuchen! Auch darüber hinaus haben wir selbstverständlich einiges im Angebot. Schauen Sie gerne ins Bildungsprogramm oder auf unsere Homepage und kommen Sie vorbei!

Ihre Katharina Libon

KDFB Bildungsreferentin

„gesichtslos – Frauen in der Prostitution“

Eine Ausstellung der diakonischen Beratungsstelle Amalie Mannheim, konzipiert und erstellt in Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Die Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ widmet sich einem gesellschaftlichen Tabuthema: Frauen in der Prostitution. Sie sind täglich damit konfrontiert, ihre wahre Identität zu verbergen. In der

Gesellschaft verstecken sie ihr Gesicht, träumen „gesichtslos“ von einem anderen Leben. Ausgehend von Erfahrungsberichten betroffener Frauen zeigt die Ausstellung 40 Schwarz-Weiß-Fotografien des Fotografen

Hyp Yerlikaya. Er begleitete die Frauen von Amalie zwei Jahre lang mit der Kamera. Mit dem Mittel der Inszenierung sind eindrucksvolle Bilder entstanden, die das „gesichtslose“ Dasein dieser Frauen innerhalb unserer Gesellschaft widerspiegeln. Die Anonymität und der Schutz der Abgebildeten werden durch das Tragen weißer Masken gewahrt. In den Ausstellungstexten kommen sie selbst zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen, Ängsten, Sorgen, aber auch Träumen und Hoffnungen.

Katharina Libon



BU: Copyright Hyp Yerlikaya,
Serie „Amalie“ 2021

Die Sonderausstellung wird im April und Mai im Bistum Regensburg zu sehen sein.

Alle Informationen rund um die Ausstellung und das Rahmenprogramm gibt es auf www.frauenbund-regensburg.de

Bezirksleiterinnen-Konferenz im Kloster Weltenburg

Kreativität war bei der Bezirksleiterinnen-Konferenz 2024 gefragt. Ende Januar fand im Kloster Weltenburg das diesjährige Bezirksleiterinnen-Treffen mit dem Diözesanvorstand statt.

Der Freitagnachmittag stand ganz im Zeichen eines kreativen Workshops unter dem Motto: „Wie könnte die Zukunft des KDFB aussehen“? Die Bezirksleiterinnen waren eingeladen, in Kleingruppen ihre Gedanken und Überlegungen auf die Leinwand zu bringen. Es entstanden an diesem Nachmittag interessante und aussagekräftige Kunstwerke, die im Nachgang detailliert besprochen wurden. Viele aufschlussreiche Erkenntnisse konnten für alle Teilnehmerinnen daraus gewonnen werden.

Der zweite Tag begann nach dem Frühstück mit einem Wortgottesdienst unter dem Titel „Getragen und bewegt“, der von der Geistlichen Beirätin, Birgitt Pfaller, vorbereitet und gestaltet wurde. Das besondere daran war, dass der Gottesdienst im Freien, am Ufer der Donau, gefeiert wurde. Der sonnige Wintertag lud dazu ein, die Worte des Morgengebets im Einklang mit der Natur zu erleben. Im weiteren Verlauf des zweiten Tages präsentierten die DV-Vorsitzende Martha Bauer und die stellv. Vorsitzende Josefa Bauer den Bezirksleiterinnen die gewonnenen Ergebnisse des Vortages. Rege diskutiert wurden die angedachten Entwicklungen. Dem Diözesanvorstand war es wichtig, mit den Bezirksleiterinnen neue Wege und Möglichkeiten der Umsetzung zu benennen. Im Nachgang gab es dann noch Wissenswertes zur Bezirksarbeit,

angefangen vom aktualisierten Wahlprotokoll bis hin zur Webseite gab es Neues und Informatives.

Was gibt mir Kraft im Alltag?

Diese Frage wurde den Teilnehmerinnen zum Ausklang des Treffens gestellt. So hatten die Bezirksleiterinnen hier nochmals die Gelegenheit über eigene Kraftgeber nachzuspüren und im gegenseitigen Austausch von den Kraftquellen der anderen Teilnehmerinnen zu erfahren und dadurch für sich selbst den ein oder anderen Tipp mitzunehmen. Seelische Widerstandskraft hilft mit Krisen umzugehen und persönliche Herausforderungen zu meistern, darin waren sich alle Beteiligten einig, bevor es am Spätnachmittag wieder auf den Heimweg ging.

Martha Bauer

Wir danken allen Bezirksleiterinnen und deren Teams vor Ort, für die wertvolle Arbeit und den engagierten Einsatz zum Wohle unseres Verbandes.



Foto: KDFB

Die Bezirksleiterinnen und die Vorstandsmitglieder tagten im Kloster Weltenburg.

Frauen in Führungspositionen

Mut, Selbstfürsorge, Motivation, Leistung, Teamarbeit und mehr

Über zwei Jahre hinweg haben sich die Mitglieder der Kommission Gesellschaft und Politik mit Frauen in Führungspositionen beschäftigt und sie mit einer Interviewreihe zu Hürden, Herausforderungen und Schwierigkeiten befragt. Ziel war es, anhand der veröffentlichten Beispiele, Frauen zu motivieren, sich in beruflichen Kontexten Führungspositionen zuzutrauen und diese auch anzustreben. Die Interviewpartnerinnen aus den Bereichen der Industrie, Wirtschaft, Medizin, Pflege und Handel haben sich unseren Fragen telefonisch, per E-Mail oder auch im persönlichen Gespräch gestellt. Als „Hürden auf dem Weg nach oben“ wurden oft hierarchische, strukturelle Hindernisse und auch die erschwerte Suche nach Mitarbeitenden genannt. Auch das Geschlecht wurde sowohl als Hindernis als auch als Bereicherung bezeichnet.

Gefragt nach den besonderen Eigenschaften, die Frauen mitbringen sollten, gab es große Übereinstimmung. Genannt wurden fachliche Kompetenz, Berufserfahrung, Zuverlässigkeit, die Fähigkeit, Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen, Motivation, Teamfähigkeit und auch Fleiß. Auf dem Weg nach oben hatten sich die Interviewpartnerinnen zu nachgesagtem Harmoniebedürfnis geäußert, ebenso wie zu selbst gesetzten Grenzen, die sie überschreiten mussten, seien es Grenzen der Kraft, der Hierarchie oder bei erhöhtem Arbeitsaufwand. Die Frage nach dem „Zuviel“ der Anforderungen haben die Interviewpartnerinnen bejaht. Sie verwiesen auf positive Effekte durch Rückhalt in der Familie, Sport, Selbstmotivation und Verlässlichkeit. Sie setzen auf ein stabiles Team und raten allen Frauen, für Ausgleich zu sorgen und selbst etwas für sich zu tun. Sehr interessant waren die Antworten zur Frage, ob sie denken, dass Frauen anders führen und welche Unterschiede es gäbe. Einige Befragte haben geäußert, dass es oft keine Unterschiede in der Führung von Frauen und Männern gäbe. Andere Frauen verweisen auf unterschiedliche Blickwinkel, eher geringeres Machtstreben, fast alle betonen übereinstimmend, dass Frauen in allen Bereichen besser sein und mehr Leistung bringen müssen als Männer. Befragt nach den Eindrücken, ob die Interviewpartnerinnen in ihren Positionen etwas für Frauen bewirken könnten, waren sich die Befragten ziemlich einig, dass sie dies durchaus können.

Anneliese Röhl, Vorsitzende der Kommission:

„Die Führungsfrauen bekräftigten in den Interviews, dass die Zukunft gemeinsam gestaltet werden kann. Sie ermutigen Frauen, sich Führungspositionen zuzutrauen, auch mit Familie, Führungspositionen in die eigene Hand zu nehmen und fordern Veränderungen auch in der Hierarchie ein.“

Elisabeth Lammel-Kargl, Kommissionsmitglied:

„Ich bin mehrmals auf die Interviews angesprochen worden im Umfeld der Interviewten. Die Reaktionen auf die Interviews waren ausnahmslos sehr positiv. Ob die Interviews Kreise ziehen und mehr Frauen zum Erfolg ermutigen, lässt sich direkt nicht sagen. Doch die Sichtbarkeit und Nahbarkeit (gerade, wenn man jemanden von den Interviewten kennt) schafft eine ganz andere Verbindung als reine Zahlen (s. Equal Pay Day) oder abstrakte Appelle. Daher könnte ich mir vorstellen, dass sich KDFB-Mitglieder/Zweigvereine im eigenen Umfeld mal umschauchen, um interessante Frauen im eigenen Netzwerk vorzustellen. So ein bisschen wie eine „Talentshow““

Alexandra Graßler, Kommissionsmitglied:

„Mich haben die persönlichen Statements der Frauen beeindruckt. Aus ganz verschiedenen Ausgangspositionen haben sie sich unbeirrt auf ihren Weg gemacht und sind sich auch bei auftretenden Problemen treu geblieben.

Mir lag es sehr am Herzen, in dieser Reihe Frauen als Führungskräfte und in Machtpositionen sichtbar zu machen. Denn damit können wir Rollenvorbilder schaffen, die auch in die nächsten Generationen hineinwirken.

Wir brauchen Frauen, die in den höheren Ebenen mitspielen und sich behaupten. Denn von dort aus werden mit weitaus nachhaltigerer Wirkung positive Veränderungen für uns alle auf den Weg gebracht.“



Foto: Reinhard Schmid

Dr. Marina Crnoja-Cosic
Bereichsleiterin

Vereinbarkeit von Familie und Karriere? Oft war sie in der Situation, sich dafür rechtfertigen zu müssen.



Foto: D. Schierer

Juliana Baron
Oberes Management für strategische Personalplanung

Wichtig ist es, Netzwerke zu knüpfen und nicht in enggesteckten Arbeitsgebieten zu bleiben.



Foto: S. Merl

Dr. Susanne Merl
Chefärztin

Glaubt, dass sie den Boden für die Zukunft alternativer Arbeitszeitmodelle bereitet hat.



Foto: E. Moser

Dr. Marlene Alkofer-Gruber
Geschäftsführerin

Meint, als junge Frau wird man oft als potenzielle Mutter wahrgenommen, dies mache es notwendig, sich noch mehr reinzuhängen.



Foto: K. Wedel

Kornelia Wedel
Gründerin und Betreiberin eines Pflegedienstes

Sagt zum Umgang mit Neid: „Neid muss man sich verdienen, Mitleid bekommt man geschenkt.“



Foto: M. Vogel

Lisa Brummer
Inhaberin eines Unverpackt-Ladens

Als gefühlte „Weltenbummlerin“ fiel es ihr schwer, durch einen Kredit mit Schulden belastet und gebunden zu sein.



Foto: H. Schwägerl

Maria Rupprecht
Inhaberin einer Buchhandlung:

Sagt, mit viel Begeisterung ist viel zu schaffen, auch ein hohes Arbeitspensum. Deshalb will mit ihr niemand tauschen, sie aber genau so wenig mit anderen!



Foto: M. Fischer-Mißbeck

Monika Fischer-Mißbeck
Leiterin eines Hauswirtschaftsservices:

Wollte immer schon nach oben, nach dem Motto: „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“!

Abschließendes Fazit

Es ist nie zu spät, sich beruflich auf neue Wege zu machen. Die Frauen, die wir interviewt haben, haben ausnahmslos Positives über ihre eigene Entwicklung berichtet. Trotz aller Hürden, die sie überwinden mussten.

Haben wir Ihnen mit unserer Interview-Reihe Mut gemacht? Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen.

Auf ein Wort mit ...

Ulrike Forster erzählt von Erfahrungen, Bedenken und den Zukunftsperspektiven als Vorsitzende des Zweigvereins Deuerling – Waldetzenberg.

Wer sind Sie?

Welche Funktion haben Sie inne?

Ich bin **Ulrike Forster**, Vorsitzende des Zweigvereins Deuerling – Waldetzenberg.

Was waren vor Jahren die Beweggründe für eine Fusion der Zweigvereine Deuerling und Waldetzenberg?

Für Waldetzenberg hatte sich keine Vorstandschaft mehr gefunden.

Was waren Ihre Bedenken im Vorfeld?

Beide Zweigvereine gehörten zwar zur gleichen Pfarrei Deuerling, jedoch zu verschiedenen Ortsgemeinden. Deuerling gehört zur Gemeinde Deuerling und Waldetzenberg zur Marktgemeinde Laaber. Eine weitere Problematik ist tatsächlich, dass es zwei Dorfgemeinschaften gibt: Deuerling ist ein gewachsenes Dorf mit einem gewachsenen Frauenbund, Waldetzenberg dagegen ist eine Siedlung mit vielen Zugezogenen. Kontakte sind auch nicht so gegeben, weil die meisten in Regensburg oder Umgebung berufstätig sind. Dadurch, dass wir eine Pfarrei sind, hat es immer schon Absprachen über verschiedene Projekte gegeben, die in Zusammenarbeit durchgeführt wurden.

Wie sind Sie vorgegangen?

Als absehbar war, dass sich keine Vorstandschaft mehr finden würde, führte man schon im Vorfeld sehr schnell Gespräche über eine Fusion. Ganz auflösen wollte sich der Zweigverein Waldetzenberg nicht.

Wie klappt die Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit klappt im Großen und Ganzen ganz gut und wir wachsen auch immer mehr zusammen, das dauert aber seine Zeit. Vielleicht liegt es zum Teil auch daran, dass wir zwei Pfarrsäle haben, also wir auch nicht gezwungen sind, uns in einem Saal gemeinsam zu treffen. Projekte, die in Deuerling ihren Ursprung haben, werden auch von den Deuerlingerinnen in erster Linie durchgeführt und Aktionen aus Waldetzenberg von den



(v.l.u.) Die Vorstandschaft vom Zweigverein Deuerling-Waldetzenberg: Ulrike Forster, Angelika Niebler, Michaela Koller, Rosina Wimmer, Kathrin Scheid, Roswitha Brown, Edeltraud Hofmann

Waldetzenbergerinnen. Es gibt auch heute noch Deuerlingerinnen, die die Veranstaltungen in Waldetzenberg nicht besuchen und umgekehrt gilt das Gleiche.

Wie gestalten Sie das Programm?

Vorschläge werden von allen eingebracht und diskutiert. Dann wird gemeinsam entschieden, was wann durchgeführt wird und wer sich darum kümmert.

Wie blicken Sie im Zweigverein in die Zukunft?

Was sind die Perspektiven des Vereins?

Wir sehen positiv in die Zukunft, was die Arbeit betrifft. Es wird allerdings immer schwieriger, Personen für die Vorstandschaft zu finden. Wir haben ein tolles Team, jede hat ihre Zuständigkeiten und kümmert sich auch darum. Das war für mich auch die Bedingung, das Amt der Vorsitzenden zu übernehmen, dass dies so bleibt. Die Aufgaben für den Zweigverein im Jahresablauf sind schon immens. Einzelne könnten das gar nicht leisten, das geht nur im Team!

Die Perspektiven für die Zukunft bezüglich der Mitglieder sehe ich allgemein nicht so rosig. Die älteren Mitglieder sterben weg und jüngere kommen sehr schwer nach. Zum einen wollen sich immer weniger Menschen an Vereine binden, zum anderen ist die Problematik „Missbrauch in der Kirche“ zunehmend präsenter. Auf der anderen Seite sehe ich dann wieder, wie viel ehrenamtlich geleistet und Gutes gemacht wird. Ein Beispiel ist unsere Plätzchenaktion mit ca. 170 Tellern zu je 300 g. Die mussten erst gebacken werden. So viel Hilfe von so vielen Personen. Wo ich tatsächlich ein Problem für die Zukunft sehe, ist der Mitgliedsbeitrag. Natürlich wird alles teurer und es müssen viele Sachen finanziert werden, deshalb sollte es eine Deckelung des Beitrags geben.

Interview: Karin Uschold-Müller



**Kathi Stimmer-Salzeder
mit den Sängerinnen**

„A wengal Boarisch“

Wer kennt sie nicht, die wunderbaren geistlichen Lieder aus der Feder von Kathi Stimmer-Salzeder, Liedermacherin, Komponistin und Autorin.

85 Frauen nahmen am Singtag im Diözesanzentrum teil, um neue Lieder im bayerischen Dialekt zu erlernen. Mit Zither, Gitarren und Flöten wurde der Chor instrumental zur Klavierbegleitung von Kathi Stimmer unterstützt. Mit dem „Sunnazeit-Jodler“ wurde gleich im Stil der alpenländischen Volksmusik begonnen. Es schlossen sich die Stücke „Aber heit is a Tag, der mi g’freit“ und „In mei’m Garten drin“ an. Das Repertoire war breit gefächert, bestückt auch mit adventlichen Weisen, einem liturgischen Gloria und dazu einige Geschichten und Anekdoten zur Entstehung vieler ihrer Lieder teils mit lustigen, aber auch besinnlichen Momenten.

Ein herrlicher Klang, zwei- und dreistimmig gesungen, erfüllte den großen Seminarraum. Beschwingt und mit einem Lächeln im Gesicht wurden die Singbegeisterten mit dem Lied „Hoamgeh voller Freid“ in den späten Nachmittag verabschiedet.

Eva Hambach

Europa im Herzen – die EU im Blick

Exkursion zu ausgewählten LEADER Projekten mit Diskussion

In Zusammenarbeit mit LEADER, dem Förderprogramm der Europäischen Union (EU) zur Entwicklung im ländlichen Raum, laden die Mitglieder der Kommission Gesellschaft und Politik zu einer Rundfahrt im Landkreis Kelheim ein. Es werden Projekte zu den Themen Bildung und soziales Handeln besucht und vorgestellt. Bei einer moderierten Podiumsdiskussion richten wir den Blick auf die wirtschaftliche Förderung der EU sowie die politische und gesellschaftliche Bedeutung Europas für unser Zusammenleben.

Der Tag wird inhaltlich von der Wirtschaftsreferentin der Stadt Kelheim Sandra Schneider sowie der Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung und Frau Europas 2021 Lisi Maier begleitet.

Alle weiteren Informationen sowie das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter frauenbund-regensburg.de



Foto: Ralphis_Fotos - Pixabay

Termin

Sa, 04. Mai 2024

Ort

- ▶ Treffpunkt 09.00 Uhr Saal/Bahnhofsvorplatz
- ▶ Ende ca. 16.30 Uhr in Mainburg, anschließend Rückfahrt zum Bahnhof-Saal

Kosten

15,00€ inkl. Imbiss, Kaffee, Kuchen und Busfahrt

Anmeldung

bis 15. April 2024

Termine, Seminare und Workshops



Kommission Medien

Moderierte Lesung mit Pfarrer Rainer Maria Schießler

Termin

Do, 13. Juni 2024,
Beginn: 19.00 Uhr

Ort

Amberger Congress Centrum (ACC)
Schießstätteweg 8 | 92224 Amberg

Referent

Pfarrer Rainer Maria Schießler

Kosten

18,00€
KDFB-Mitglied/Begleitung p.P. 15,00€

Weitere Informationen:
www.frauenbund-regensburg.de

Kommission Ehe – Familie – Beruf

Gut leben im Alter

Wohn- und Betreuungshilfen für ein selbstbestimmtes Leben daheim

Termine

- ▶ **Fr, 03. Mai 2024, 13.30 bis 16.00 Uhr** | Tagespflege mit Herz, Nittenau
- ▶ **Sa, 04. Mai 2024, 14.00 bis 16.30 Uhr** | Tagespflege, Waldthurn
- ▶ **Fr, 10. Mai 2024, 15.00 bis 17.30 Uhr** | Pflegedienst Askari, Abensberg
- ▶ **Do, 16. Mai 2024, 14.00 bis 16.30 Uhr** | Seniorenwohnen am Nußbaumpark, Ursensollen

Referentinnen

Mitarbeiterinnen der Kommission Ehe-Familie-Beruf,
Pflegedienstleitung

gebührenfrei

Arbeitskreis Junge Frauen

Bildungs- und Erlebnistag für Familien in Hirschau – Impulse und Erlebniselemente

Termin

Sa, 04. Mai 2024,
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort

Treffpunkt: Eingang Freizeitpark Monte Kaolino
Wolfgang-Droßbach-Str. 114 | 92242 Hirschau

Referentin

Margareta Hirsch,
Reisepatin fairReisen

Kosten

15,00€ | KDFB-Mitglied
10,00€ inkl. Eintritt
Kinder bis 15 Jahre
gebührenfrei

Anmeldung

bis 05. April 2024

Kommission Gesellschaft und Politik

ONLINE-Lesung mit moderiertem Austausch

Alle Zeit – Eine Frage von Macht und Freiheit Lesung mit der Journalistin Teresa Bücker

„Zeit ist ein Geschenk, aber auch Verantwortung. Alle Menschen sollten frei über ihre Zeit verfügen können. Diese Utopie können wir jetzt gestalten.“ So schreibt die Journalistin Teresa Bücker in ihrem Buch „Alle Zeit“. Die Verteilung der Ressource Zeit hat viel mit Geschlechter- und Generationengerechtigkeit, aber auch einer nachhaltigen Wirtschaft und einer lebenswerten Zukunft zu tun. Gemeinsam wollen wir in diese Thematik eintauchen und mit Teresa Bücker ins Gespräch kommen.

Termin

Mi, 05. Juni 2024,
18.00 bis 19.30 Uhr

Referentin

Teresa Bücker,
Journalistin, Autorin

Anmeldung

bis 31. Mai 2024

gebührenfrei

Kommission Glaube und Kirche

Kraftorte entdecken – geführte Wanderung zur Wallfahrtskapelle Streicherröhren

Termin

Sa, 15. Juni 2024
11.00 bis 16.30 Uhr

Ort

Treffpunkt:
Pfarrheim Untertraubenbach
Untertraubenbach 51
93413 Cham

Referentinnen

Mitarbeiterinnen der
Kommission Glaube und Kirche

Anmeldung

bis 31. Mai 2024

gebührenfrei

Gesundheitsvorsorge für Körper und Geist

Grüne [n]ausZeit – Auszeit für mich – Ruhe – Kraft – Erholung

Wir werden gemeinsam in die Natur eintauchen, uns von ihr inspirieren lassen. Mit Hilfe von Mutter Natur schärfen wir unsere Körper- und Sinneswahrnehmung und üben Achtsamkeit gegenüber der Natur und uns selbst. Kraft tanken, Ruhe genießen und Erholung finden und entspannt nach Hause gehen! Wenn Sie Freude an der Begegnung mit Gleichgesinnten, an Natur, am Draußen sein und an Bewegung haben, dann freuen Sie sich auf diesen Tag.

Termin

Sa, 08. Juni 2024,
09.30 bis 16.30 Uhr

Ort

Haus Johannisthal
Johannisthal 1
92670 Windischeschenbach

Referentin

Sandra Brandl,
Kräuterpädagogin, Kursleiterin für Waldbaden
und Achtsamkeit im Wald, Naturcoach

Kosten

95,00 €
KDFB-Mitglied 80,00 €
*inkl. Stehkafee, Mittagessen,
Kaffee und Kuchen*

Anmeldung

bis 17. Mai 2024

Besinnliche Tage mit Bewegung und Entspannung

Kraftquellen für Leib und Seele

Termin

Fr, 21. Juni 2024, 18.00 Uhr bis
So, 23. Juni 2024, 13.00 Uhr

Ort

Haus der Begegnung | Kloster Strahlfeld
Am Jägerberg 2 | 93426 Roding

Referentinnen

Alexandra Eichmüller,
Sport- und Religionslehrerin
Birgit Pfaller,
Geistliche Diözesanbeirätin

Kosten

300,00 €
KDFB-Mitglied 270,00 €

Anmeldung

bis 24. Mai 2024

Geführte Pilgerwanderung mit Impulsen

Schritt für Schritt – zur Ruhe kommen

Termin

Fr, 12. Juli 2024, 18.00 Uhr bis
Sa, 13. Juli 2024, 16.00 Uhr

Ort

Gästehaus St. Georg
Kloster Weltenburg
Asamstr. 32
93309 Kelheim

Referentin

Monika Seidl,
Pilgerwegbegleiterin

Kosten

215,00 €
KDFB-Mitglied 185,00 €

Anmeldung

bis 31. Mai 2024

Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen
sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es
jederzeit unter www.frauenbund-regensburg.de

Es kann zu Änderungen und Absagen im Programm kommen.

Jetzt anmelden und Teilnahme sichern!
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Das Engagement der Zweigvereine ist vielfältig gemäß dem Motto

„Gemeinsam bewegen wir mehr!“

**ZWEIGVEREIN
KELHEIM – ST. PIUS**

...unterstützt mit Spenden Bedürftige

Anlässlich der Adventsfeier 2023 übergab der Zweigverein Kelheim – St. Pius insgesamt 1500€ Spenden an drei verschiedene Hilfsorganisationen. Das Geld wurde vor allem durch den Kaffee- und Kuchenverkauf bei den Regional- und Umwelttagen im September zusammen mit dem Frauenbund Mariä Himmelfahrt erwirtschaftet und wie dort angekündigt an die „Kelheimer Tafel“, den Fonds des Katholischen Deutschen Frauenbundes „Frauen helfen Frauen in Not“ und die Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks übergeben.

Monika Stadler-Fellner



Foto: Marianne Köhler

Die Mitglieder des Zweigvereins Kelheim – St. Pius leisten wertvolle Unterstützung.

Der KDFB – ein großes Netzwerk

Die Mitgliederversammlung des KDFB St. Pius in Landshut hatte in diesem Jahr neben den Ehrungen für Jubilarinnen einen besonderen Schwerpunkt: Den KDFB als großes Frauennetzwerk kennenlernen und seine Zukunft sichern. Birgit Kainz, die Vorsitzende des Landesverbandes des KDFB Bayern und Vizepräsidentin des Bundesverbandes führte die KDFB-Mitglieder aus St. Pius in die vielfältigen Aufgaben ein, die den Katholischen

Uns erreichen viele Einsendungen von Zweigvereinen und Bezirken. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aufgrund des begrenzten Platzes nicht alle Artikel im Jahresverlauf veröffentlichen können.

**ZWEIGVEREIN
LANDSHUT
– ST. PIUS**



Foto: A. Dehl

Die Geehrten im Zweigverein Landshut – St. Pius mit Birgit Kainz (r. hi.) und Pfarrer Alfred Wölfel

Frauenbund bis zur Bundesebene auszeichnen. Sie erläuterte auch den Prozess, der zu der Beitragsanpassung und der moderaten, jedoch kontinuierlichen Anhebung führt.

Der KDFB setzt sich bereits seit 120 Jahren für die Rechte der Frau und ihrer Familien ein. Der größte Frauenverband in Bayern mit 135.000 Mitgliedern in Bayern wirkt als starke Stimme, auch in der Landespolitik. Aktuell fordert der KDFB in seiner Lobbyarbeit: Keine Abschaffung der Hinterbliebenenrente, sondern eine Erhöhung des Freibetrags bei der Einkommensanrechnung auf die Hinterbliebenenrente sowie Verbesserungen zur Anrechnung von Pflegezeiten in der Rente, um insbesondere Frauen effektiv vor Altersarmut zu schützen. Pflegezeiten sollen im Rentenrecht auch dann anrechenbar sein, wenn die pflegende Person einer Erwerbstätigkeit von über 30 Stunden pro Woche nachgeht. Alle Mütter sollen pro Kind drei Rentenpunkte erhalten. Das Ehrenamt muss gestärkt werden.

Seit vielen Jahren schreibt sich der KDFB Lohngerechtigkeit, einen erleichterten Einstieg für die Frau ins Berufsleben durch verbesserte Rahmenbedingungen auf die Fahnen. Der Frauenbund macht sich für das Optionszeiten-Modell stark – in diesem Modell soll jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer ein rechtlich und finanziell abgesichertes Zeit-Budget von neun Jahren haben, welches im Erwerbsverlauf zweckgebunden für Kinderbetreuung, Pflege, Ehrenamt und Weiterbildung genutzt werden kann.

Neben der politischen Arbeit des Verbandes steht für den KDFB die Frauenbildung an oberster Stelle. Es geht dabei

immer darum, Frauen zu befähigen, selbstbestimmt zu leben. Dafür gibt es auf allen Ebenen des Verbandes Seminare, Vorträge und Studientage. Darüber hinaus wurden durch die Beratungs- und Bildungsarbeit des VerbraucherService Bayern (VBS) aus den Frauen kritische und informierte Verbraucherinnen, so Birgit Kainz. Als großes Sozialwerk gehört zudem das Familienpflegewerk zum KDFB, der größte Anbieter von Familienpflege in Bayern. Den anwesenden Mitgliedern wurde durch die Ausführungen der Landesvorsitzenden Birgit Kainz klar, wie und warum der Mitgliedsbeitrag für den Frauenbund gut angelegt ist. Wie Birgit Kainz berichtete, wurde der Mitgliedsbeitrag nun erstmals nach zehn Jahren erhöht. Das Verfahren und die Beitragsanteile für alle Ebenen des Verbandes und seine Werke wurden vor der Pandemie und den Kriegen in der Ukraine und Israel beschlossen und damit auch vor der steigenden Inflation. Auf eine große Erhöhung wurde in Zeiten von Negativzinsen und Strafzinsen verzichtet. Deshalb wird der Beitrag nach einer Erhöhung um fünf Euro nun jedes Jahr um weitere zwei Euro steigen. Damit werde zudem vermieden, dass einkommensschwache Frauen mit größeren Beitragssprüngen zurechtkommen müssten. Dank dieses Modells der Beitragsanpassung kann die vielseitige Arbeit des KDFB gesichert werden, alle vorher genannten Aufgaben könnten weiter erfüllt werden, trotz steigender Preise. Und für die Mitglieder gibt es die Sicherheit: An diesem Verfahren wird bis 2030 nichts geändert, da es durch Beschlüsse auf Bundes-, Landes- und Diözesandelegiertenversammlungen verbindlich ist. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von derzeit 36 Euro wird auf Bundesverband, Landesverband, Diözesanverbände, Landfrauenvereinigung, VerbraucherService Bayern, Bildungswerk, Familienpflegewerk sowie die Zweigvereine aufgeteilt.

Die Vorsitzende des Zweigvereins St. Pius, Alexandra Oehl, betonte im Anschluss: „Durch die Beiträge für unseren Verband können Zweigvereine auf kostenlose Angebote zurückgreifen. Deshalb hoffen wir auch weiterhin auf zahlreiche Mitglieder und Neumitglieder.“

Die Geburtstagsjubilantinnen des KDFB-Zweigvereins St. Pius von 2023 wurden mit einem kleinen Geschenk erfreut. Ein üppiges bayerisches Buffet und zahlreiche Gespräche rundeten die Veranstaltung ab.

Alexandra Oehl



Foto: C. Gschlössl

ZWEIFVEREIN LOBSING

Die Mitglieder vom Zweigverein Lobsing überreichten nach einer Führung durch das Cabrini-Zentrum eine Spende aus den Erlösen der Veranstaltungen des Frauenbundjahres.

Spende überreicht

Der Frauenbund Lobsing besuchte das Cabrini-Zentrum in Offenstetten und erhielt dort eine interessante Führung. Bei der Gelegenheit überreichte Monika Kreutzer vom Frauenbundteam Lobsing eine Spende in Höhe von 250€ aus den Erlösen des ganzen Jahres an Brigitte Wieder. Das Cabrini-Zentrum blickt auf eine über 70-jährige Tradition zurück. Dort werden Menschen mit Beeinträchtigung gefördert, begleitet und betreut.

Carola Gschlössl

ZWEIFVEREINE MARKTLEUTHEN, KIRCHENLAMITZ, RÖSLAU UND WEISSENSTADT

Zweigvereine aus dem Bezirk Wunsiedel beteten für den Frieden.



Foto: Thomas Kern

Frauen beteten gemeinsam für den Frieden

Im Januar trafen sich 13 KDFB-Frauen aus der Pfarreiengemeinschaft zu einer gemeinsamen Friedensandacht in der Weißenstädter Marienkirche. Zum Thema „Frieden – für Christen ein unkündbarer Auftrag“ beteten die Frauen zusammen mit Gemeindefereferent Thomas Kern um den Frieden in der Welt. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde mit Liedern wie „Liebster Jesu wir sind hier“, „Wenn wir das Leben teilen“, „Da berühren sich Himmel und Erde“ und „Maria breit den Mantel aus“. Mit dem gemeinsam gesprochenen Gebet „Ich bete nicht mehr für den Frieden. Ich bete für Wunder“ endete die Friedensandacht in der Marienkirche Weißenstadt. Nach dem Friedensgebet trafen sich alle noch zum gemütlichen Teil bei Kaffee und Kuchen im Café Seel.

Thomas Kern

**ZWEIGVEREIN
NEUSTADT/WN**

... feierte sein 110-jähriges Jubiläum



Foto: Martha Bauer

Der Zweigverein Neustadt/WN feierte 110 Jahre Frauenbund.

Mit einem Festgottesdienst wurde der Jubiläumstag im Zweigverein Neustadt/WN eingeläutet. Danach feierten rund 100 Frauen das 110-jährige Jubiläum des Zweigvereins Neustadt/WN im Pfarrheim St. Georg. Martha Bauer, Diözesanvorsitzende, hob in ihrem Grußwort die Bedeutung der Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche hervor. Sie ließ die Geschichte des KDFB Revue passieren. Hubert Tremml, Oberpfälzer Liedermacher, hatte sich speziell für diesen Abend einiges einfallen lassen. „Heute gibt es eine Weltpremiere“, kündigte er an. Und mit dem Liedtext „Heit richt ma uns schöi zamm, mir woarn a beim Frisör“ hatte er sofort alle Frauen auf seiner Seite. Sechs Frauen wurden in die Frauengemeinschaft aufgenommen, zudem wurden

Spenden im Wert von über 2000 € an verschiedene soziale Einrichtungen übergeben. Natürlich gab es an diesem besonderen Abend nicht nur kulinarische Freuden. Bei einer Tombola war jedes Los ein Gewinn, bei der unter anderem eine Tagesfahrt zur Luisenburg oder nach Amberg oder zum Christkindlmarkt gewonnen werden konnte. Wir gratulieren herzlich zu diesem ganz besonderen Geburtstag!

Stefanie Hetz



Foto: Angelika Schmid

**ZWEIGVEREIN
PAINTEN**

Viele spendeten in Painten Lebensmittel zugunsten der Kelheimer Tafel.

**Kelheimer Tafel mit
Lebensmitteln unterstützt**

Der Zweigverein Painten führte bereits zum zweiten Mal eine Lebensmittel-Sammelaktion für die Tafel Kelheim durch und sie war wieder ein voller Erfolg. Der Lieferwagen der Helfergruppe war bis oben hin mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs gefüllt. Der Vorstand des Zweigvereins war überwältigt von der enormen Spendenbereitschaft der Ortsgemeinde und unterstützte die Tafel zusätzlich mit einer Geldspende von 500 €. Die Mitglieder der Vorstandschaft waren sich sicher, dass mit den Gaben den bedürftigen Menschen im nördlichen Landkreis Kelheim ein wenig Freude gemacht worden ist. *Angelika Schmid*

**ZWEIGVEREIN
NITTENAU**



Regina Neumüller

Herzlich willkommen im KDFB

15 neue Frauen wurden im Zweigverein Nittenau im Rahmen der Adventfeier in die Frauenbund-Gemeinschaft aufgenommen. Die Freude ist groß und wir freuen uns mit!

**ZWEIGVEREIN
OBERKÖBLITZ**

Foto: Maria Schögl



Die Wandergruppe vom Zweigverein Oberköblitz mit Familie Hammerl

Winterwanderung stärkte die Gemeinschaft

Der Zweigverein Oberköblitz hatte zur Winterwanderung eingeladen. Weiß gezeichnet waren die Wege und Fluren, die entlang der Naab, Richtung Grünau führten. Die Gruppe ging entlang der Bahnlinie. Über den Ehenbach führte der Weg wieder zurück zur Bahnlinie Regensburg-Hof. Hier besuchte die Gruppe die Ranch der Familie Hammerl in Wernberg-Köblitz. Diese hatte 2020 eine „Ranchkapelle“ erbaut, welche allseits sehr bewundert wurde. Natürlich durfte ein kurzes Mariengebete und das Lied „Segne Du Maria“ nicht fehlen, in welches alle einstimmten. Familie Hammerl ließ es sich anschließend nicht nehmen, einen kleinen Umtrunk auszugeben, welcher gerne angenommen wurde. Maria Schögl bedankte sich

mit einem kleinen Gutschein bei Josef Hammerl für die Gastfreundschaft. Der anschließende Heimweg führte durch die Feistelholzsiedlung an der Krippe im Garten der Familie Hammerl vorbei. Im Gasthaus Sperl am Bahnhof Wernberg erwärmte sich die Gruppe bei heißen Getränken und guter Brotzeit.

Maria Schögl

ZWEIGVEREIN REGENSBURG – ZIEGETSDORF



Das neue Vorstandsteam im Zweigverein Regensburg – Ziegetsdorf.

Leicht war es nicht, Nachfolgerinnen für die Leitung des Zweigvereins Regensburg–Ziegetsdorf zu finden. Nach 12 Jahren schied die bisherige Vorstandschaft mit der Vorsitzenden Elisabeth Jacob aus. Umso größer war die Freude, als bekannt wurde, dass es doch weiter geht. Bei den Neuwahlen im Dezember 2023 wurden dann Kerstin Nürnberger, Evi Kalweit und Sandra Meyer einstimmig zum neuen Vorstandsteam gewählt. Als Beisitzerinnen stellen sich Elisabeth Nicklas und Elke Schmoll zur Verfügung.

Elke Schmoll

ZWEIGVEREIN WALDTHURN



Foto: Agnes Härtl

Den blauen Frauenbundschal tragen in Zukunft: Sandra Baier, Judith Dagner, Kristina

Grünauer, Lisa Sollfrank, Monika Zielbauer, Michaela Scheck und Steffi Weig. **Herzlich willkommen!**

Unterstützung für Verein vor Ort

Der Zweigverein Winklarn läutete mit der Veranstaltung „Deko-Zauber im Stodl“ die staade Zeit ein. Inmitten von Strohhallen und Tannengrün gab es ein breitgefächertes Angebot an handgefertigten Deko-Artikeln, Strick- und Häkelwaren, selbstgemachten Brotaufstrichen und mehr. In Szene gesetzt wurde das ganze durch ein stimmungsvolles Lichtermeer. Das „Team Vorstandschaft“ und die fleißigen Helferinnen bewirteten ihre Gäste mit Kaffee und einer großen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen, Bratwürsten, heißem Apfelsaft und Kaltgetränken. Aus dem Erlös der Veranstaltung überreichte Monika Bösl an die First-Responder-Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr

ZWEIGVEREIN WINKLARN



Foto: Elisabeth Bauer

Das Team des Zweigvereins Winklarn sowie Hans Hutzler (1.v.l.), der den „Deko-Zauber“ in seinem „Stodl“ möglich gemacht hatte, zusammen mit der First-Responder-Gruppe der Feuerwehr Winklarn im „Stodl“:

Winklarn für die Neuanschaffung eines Rettungsfahrzeuges als „vorgezogenes Christkindl“ eine Spende von 800€.

Elisabeth Bauer

Begeistert Fasching gefeiert

Einen herrlichen Faschingsabend bereiteten die „Girls vom Frauenbund“ mit ihrem Auftritt als italienische Köchinnen in herrlichen Kostümen und mit einem Tanz zu „Zuppa Romana“ sowie als fast lupenreine Kastelruther Spatzen mit ihren Instrumenten und einem Medley der beliebtesten Melodien der Gruppe. Die Gäste waren begeistert und forderten eine Zugabe, was sich die schmucke Gruppe nicht zweimal sagen ließ.

Hildegard Reul

ZWEIGVEREIN SELB – HERZ JESU

Die Frauenbund-Frauen vom Zweigverein Selb – Herz Jesu brachten gute Laune und Stimmung mit ihren Auftritten.



Foto: Hildegard Reul

Sieben Neue willkommen heißen

Im Rahmen der adventlichen Stunde des Zweigvereins Waldthurn wurde eine Spende von 750€, der Erlös aus dem Adventkranzverkauf, an den Fonds „Frauen helfen Frauen in Not“ überwiesen. „Es handelt sich dabei um den Solidaritätsfonds des KDFB Regensburg, der Frauen und Familien im Bistum, die unverschuldet in Not geraten sind, schnell und unbürokratisch unterstützt“, erklärte die Waldthurner Vorsitzende Sieglinde Zielbauer. Die adventliche Stunde wurde instrumental von Maria Golla und Heidi Klos umrahmt. Zudem begrüßten die KDFB Frauen sieben neue Frauen in der Gemeinschaft.

Agnes Härtl

Katholischer Deutscher Frauenbund Diözesanverband Regensburg e.V.

Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Tel. 0941 597-2224
Fax 0941 597-2394

frauenbund@frauenbund-regensburg.de
www.frauenbund-regensburg.de

**Verantwortlich für den
Redaktionsteil Regensburg:**
Martha Bauer,
Diözesanvorsitzende
Redaktionsleitung:
Karin Uschold-Müller